

Neues aus Nicaragua: 11 neue Stipendiaten (Bericht vom Mai 2008)

Bei der 4. Auswahl von Bewerbern um ein Stipendium im September 2007 standen der Projektleiterin Eveling Novoa und ihrer Mitarbeiterin Johana Zambrana gleich drei deutsche Freiwillige zur Seite: der Zivildienstleistende Moritz Orendt und die Praktikantin Anne Schwarzenthal, die beide schon 2006 bei der Auswahl mitgeholfen hatten und die neu dazu gekommene und erst kurz vor der Auswahl auf Ometepe angereiste Freiwillige Veronica Schmidt-Cotta. Von den 14 Bewerbern kamen 11 in die engere Auswahl. Dank der Zusicherung der Finanzierung für ein Stipendium für 6 der Bewerber seitens der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz und aufgrund der allgemein guten finanziellen Situation des Projekts, konnten erfreulicherweise alle 11 in das Stipendienprogramm aufgenommen werden.

Die grundlegende Voraussetzung für den Erhalt eines Stipendiums ist, dass die Jugendlichen nachweislich ohne finanzielle Unterstützung durch "Stipendien für Nicaragua" keine weitere Ausbildung nach dem Schulabschluss absolvieren könnten.

Die Familien unsere Stipendiaten leben von der Landwirtschaft. Die meisten jedoch besitzen kein eigenes Land und müssen Land anmieten, um die Nahrungsmittel anbauen zu können, die die Grundbedürfnisse der Familie stillen. Viele der Stipendiaten sind Kinder allein erziehender Mütter. Einige von ihnen leben mit gar keinem Elternteil zusammen, sondern mit den Großeltern oder anderen Verwandten.

Im Allgemeinen sind die Familien der Stipendiaten sehr groß. Meistens sind unsere Stipendiaten, die ersten aus ihrer Familie, die studieren werden, auch wenn sie ältere Geschwister haben.

Interessant ist, dass sich "Stipendien für Nicaragua" inzwischen fast zu einem "Mädchenprojekt" entwickelt hat - nicht deshalb, weil Mädchen im Auswahlverfahren bevorzugt behandelt würden, sondern weil sich verhältnismäßig viel mehr Mädchen überhaupt um ein Stipendium bewerben. Von unseren inzwischen 30 Stipendiaten sind 23 weiblich!

Die neuen Stipendiaten sind: Marisol, Erika, Mabel, Arely, Eserelia, Tania

Es fehlen Fotos von Cinthya, Sayra, Yissel, Wilmara und Martín. Das Fehlen der Fotos auch noch nach einem dreiviertel Jahr nach der Auswahl, in deren Rahmen die Fotos eigentlich gemacht werden sollten, ist durch nicaraguanische Unwegsamkeiten, die bisweilen auch ansteckend auf deutsche Freiwillige wirken, zu erklären (kaputte CDs, Transportstreiks, verliehene Kameras, Regen und, und, und...).

Auf der Homepage www.stipendien-fuer-nicaragua.de können Sie sich weiter über die einzelnen Stipendiaten informieren.

Stipendiat von „Helft uns helfen e.V.“



Seit Semesterbeginn im März 2008 ist noch ein weiterer Stipendiat dazu gekommen. Onofre stammt aus Managua und möchte Zahnmedizin studieren. Seinen Schulabschluss hatte er bereits 2006 gemacht, aber aufgrund der Mittellosigkeit seiner Familie konnte er 2007 nicht mit dem Studium beginnen. Seine Eltern und seine Großmutter, die ihn sehr unterstützen, konnten ihm aber einen Computerkurs und Englischunterricht ermöglichen, so dass er sich für sein Studium bereits wichtige Fähigkeiten im Voraus angeeignet hat. Da „Helft uns helfen e.V.“ Onofres Stipendium komplett übernimmt, haben wir ihn gerne aufgenommen, obwohl wir uns sonst auf die Stipendienvergabe an der Schule Jaime Marzá auf Ometepe beschränken.

Abiturientin hilft „Stipendien für Nicaragua“

Die Abiturientin Veronica Schmidt-Cotta aus Donaueschingen ist seit September 2007 sowohl für das Stipendienprojekt als auch für die Schulpartnerschaft im Einsatz. Zu Beginn ihres Aufenthalts in Nicaragua unterstützte sie mit zwei weiteren Freiwilligen, Moritz Orendt und Anne Schwarzenhal, die Projektleiterinnen Eveling und Johana bei der Durchführung der vierten Auswahl von „Stipendien für Nicaragua“. Zu ihren Aufgaben gehört es u.a., die Stipendiaten zu betreuen, Johana bei Versammlungen zu unterstützen, die Briefkommunikation zwischen den Stipendiaten und ihren Paten zu verbessern und Fotomaterial über beide Projekte zur Präsentation in Deutschland zur Verfügung zu stellen.

Mit Veronicas Aufenthalt in Nicaragua begann auch gleichzeitig die Schulpartnerschaft zwischen der Schule Jaime Marzá und der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz stärker Fuß zu fassen. Sie begleitete die Entstehung einer Projektgruppe an der Schule, die sich um die Belange der Schulpartnerschaft kümmern soll. Gleich zu Beginn ihres Einsatzes in Nicaragua gestaltete Veronica eine Informationsstellwand über den Spendenlauf der GSS. Dabei halfen ihr die Schüler, die, wie sie berichtete „mit großer Begeisterung die Bilder von den vielen blonden Kindern mit Nicaraguafahren in der Hand betrachteten.“

Im Moment ist sie gerade damit beschäftigt, zusammen mit dem Zivi Michael Steiner einen kleinen Film über die Schule Jaime Marzá und den Alltag der Schüler zu drehen. Der Film soll am Schulfest der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz, das am 10. Juli unter dem Motto „Nicaragua“ stattfinden wird, gezeigt werden.

Finanzielle Unterstützung für die Projektleitung in Nicaragua gesucht!!

Eveling Novoa Medina ist die Leiterin von „Stipendien für Nicaragua“ vor Ort. Sie ist 36 Jahre alt, von Beruf Schneiderin und seit 2005 selbst Studentin der Medizin. Dank ihr konnte im Jahr 2004 das Projekt „Stipendien für Nicaragua“ mit anfänglich 6 Stipendiaten ins Leben gerufen werden. Inzwischen ist nicht nur das Stipendienprojekt gewachsen, Eveling hat nun auch noch ein zweites Projekt zu leiten als Koordinatorin der Schulpartnerschaft zwischen der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz und der Schule Jaime Marzá.

So hat nicht nur Evelings Aufgaben- und Verantwortungsbereich innerhalb der Projekte von Jahr zu Jahr zugenommen, auch ihr Studium nimmt sie stärker in Anspruch als noch zu Beginn. Zusätzlich dazu muss Eveling noch viele Stunden in der Woche als Schneiderin arbeiten, um sich ihr Studium und ihren Lebensunterhalt zu finanzieren.

Damit sich Eveling auch in Zukunft für die Projekte einsetzen kann und ihr soziales Engagement nicht aufgeben muss, um sich finanziell über Wasser zu halten, sollte sie zumindest für ihre letzten beiden Studienjahre 2008 und 2009 ein Gehalt beziehen, so dass sie nicht auf die Schneiderei angewiesen ist. Es wäre schön, wenn sich zum Beispiel eine Organisation fände, die Eveling mit monatlich 200 € über zwei Jahre hinweg unterstützen könnte.



Eveling bei der Augenuntersuchung einer Patientin im Zusammenhang ihres Medizinstudiums (Managua, Nov. 2006)



Eveling (l.) bei einem Familiengespräch im Rahmen der Auswahl der Bewerber um ein Stipendium (Insel Ometepe, Sept. 06)



Eveling (5. v. r.) bei der Projektgruppen-gründung im Rahmen der Schulpartnerschaft Konstanz-Nicaragua (Insel Ometepe, Febr. 08)

Neues in Deutschland : Medizinstudenten kicken für Nicaragua

Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Technischen Universität München, Prof. Wolfgang A. Herrmann, trafen sich vom 1. bis zum 3. Juni 2007 ca. tausend Medizinstudenten aus ganz Deutschland in München zu den 6. Deutschen Fußballmeisterschaften der Medizinstudierenden. Der Erlös der Veranstaltung von 6.000 Euro ging jeweils zur Hälfte an die Grundschulprojekte von Helft uns helfen e.V. und an „Stipendien für Nicaragua“. Weitere Infos unter: [www.medilearn.de/medizinstitut/campus/Studium/Aktuelles/Medi Meisterschaften 2007/](http://www.medilearn.de/medizinstitut/campus/Studium/Aktuelles/Medi_Meisterschaften_2007/)

„Send a Rose“

Ihren Anteil an der Send a Rose Aktion 2006 von 1.737,00 Euro hat die Geschwister-Scholl-Schule Dank der Initiative der Schüler Monica Pinca-Barth und Frederic Lilje dem Stipendienprojekt zur Verfügung gestellt.

Leverkusener Kirchengemeinde hilft

Aufgrund von zwei Vorträgen der ehemaligen Freiwilligen Anne Schwarzenthal über „Stipendien für Nicaragua“ spendeten die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus in Leverkusen im Jahr 2007 insgesamt 500 Euro. Darüber hinaus konnte sie einen Paten gewinnen, der seit Juni 2007 das Projekt durch regelmäßige Spenden unterstützt.

Anne Schwarzenthal war vor einiger Zeit als Praktikantin in Nicaragua tätig und unterstützte die Projektleiterinnen von „Stipendien für Nicaragua“ sowohl 2006 als auch 2007 bei der Vorbereitung und Durchführung der Auswahl der Stipendienbewerber.

Musizieren für Nicaragua

Der Abiturient Johannes Wagner aus Donaueschingen ließ dem Stipendienprojekt insgesamt 230,06 Euro zu Gute kommen. 130,06 Euro kamen anlässlich seines Vorspiels bei der Aufnahmeprüfung für die Musikhochschule im Juli 07 zusammen und 100 Euro bei einem Konzert anlässlich einer Ausstellung im Dezember letzten Jahres.

Städtepartnerschaft Saarbrücken – Diriamba

Überraschenderweise erhielt „Stipendien für Nicaragua“ eine Spende von 500 Euro aus einer Sammelaktion der Städtepartnerschaft Saarbrücken – Diriamba.

Laptop für Eveling

Um Eveling die Projektarbeit zu erleichtern, hat Rolf Morgenegg von Helft uns helfen Schweiz e.V. einen gebrauchten Laptop für sie aufgetrieben. Gedankt sei hiermit vor allem auch Stefan Herter, dem bisherigen Besitzer.

Briefe übersetzen – wer hilft?

Erfreulicherweise werden viele Stipendien durch Einzelpersonen finanziert, mit denen die Stipendiaten in den meisten Fällen auch in Briefkontakt stehen. Allerdings bedeutet dieser Briefkontakt viel zusätzliche Arbeit für die Projektleitung, da die meisten Briefe vom Spanischen ins Deutsche übersetzt werden müssen. Da sich die Projektleitung auch - zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben des Projektleitens - ab und zu ihrem Studium widmen muss, wäre es eine große Entlastung, wenn sich einige Personen dazu bereit erklären würden, bei der Übersetzung der Briefe behilflich zu sein.

Und noch mal zur Erinnerung... Warum Studium? Warum Stipendien?

Um eine wirklich fundierte Ausbildung zu erhalten, muss man in Nicaragua zur Universität gehen; die Alternative einer Lehre existiert nicht. Auch eine Ausbildung zur Krankenschwester oder zum Automechaniker findet an den Hochschulen statt. Die Kosten für ein Studium stehen aber in keinem Verhältnis zur Realität, in der die Mehrheit der Nicas lebt.

Die Jugendlichen, die von „Stipendien für Nicaragua“ unterstützt werden, stammen ausschließlich aus Bauernfamilien, viele davon haben nicht einmal eigenes Land. Die Eltern der Stipendiaten haben kein geregelt Einkommen: die Familien bauen Grundnahrungsmittel an, die sie für den Eigenverbrauch benötigen. Die Wenigsten können bei der Ernte soviel erwirtschaften, als dass ein Teil zum Verkauf reichen würde. Einige Familienväter arbeiten zusätzlich als Tagelöhner auf dem Bau oder als Kaffeepflücker, wobei ein Tageslohn auf Ometepe 25 bis 30 Cordoba (1,25 bis 1,50 €) beträgt.

Durch die Vergabe von Stipendien werden in erster Linie zwar einzelne Personen gefördert, damit gehen aber auch die Altersversorgung der Eltern, die Unterstützung der jüngeren Geschwister beim Schulbesuch oder eine Ausbildung und eine verbesserte Situation der zukünftigen Kinder der Stipendiaten einher. Nicht zuletzt ermutigt eine regelmäßige Stipendienvergabe die Jugendlichen in die Schule zu gehen und sie nicht vorzeitig abzubrechen, da die fehlenden Zukunftsperspektiven einer realen Chance weichen, selbst einmal eine Ausbildung absolvieren zu können.

Wer möchte die Jugendlichen unterstützen?

Für Marisol, Wilmara, Martín (alle 1. Semester), Luis und Horacio (beide im 3. Semester) suchen wir noch Menschen, die ihnen bei der Finanzierung ihrer Ausbildung helfen wollen.

Dabei können Sie eine Patenschaft übernehmen, indem sie einem der Jugendlichen das Stipendium finanzieren. Marisol, Wilmara und Luis brauchen ein komplettes Stipendium von 50 € monatlich, Martín und Horacio eine monatliche Unterstützung von 30 €.

Natürlich ist auch eine Teilfinanzierung möglich, mit der die Stipendiaten die Kosten für Transport, Universitätsgebühren oder Unterrichtsmaterialien wie Hefte und Stifte bezahlen können.

Ihre Spende

Ihre Spende kommt nur dem von Ihnen genannten Zweck zu Gute. Alle Spenden gehen fast ohne Abzüge direkt an das Projekt in Nicaragua, da sich die in Deutschland anfallenden Kosten auf das Porto für das Verschicken von Spendenbescheinigungen und auf Überweisungsgebühren der Bank nach Nicaragua beschränken. Um die Verwendung der Spenden transparent zu gestalten, werden die Projektausgaben auf der Homepage von „Stipendien für Nicaragua“ veröffentlicht.

Da die finanzielle Abwicklung von „Stipendien für Nicaragua“ über „Helft uns helfen e.V.“ läuft, gehen Spenden unter dem Stichwort „Stipendien“ an das unten angegebene Konto. „Helft uns helfen

e.V.“ schickt Ihnen umgehend (bei einmaliger Spende) bzw. am Jahresende (bei Daueraufträgen) eine Spendenbescheinigung zu.

Neues von der Schulpartnerschaft Konstanz – Nicaragua

Aus der anfänglichen Unterstützung der Geschwister-Scholl-Schule für das Stipendienprojekt entwickelte sich die Schulpartnerschaft zwischen der Konstanzer Schule und der weiterführenden Schule in Nicaragua, an der auch „Stipendien für Nicaragua“ tätig ist, dem Instituto Jaime Marzá auf der Insel Ometepe.

Nach dem großen Erfolg des 24-Stunden-Sponsorenlaufs der Geschwister-Scholl-Schule im Juni 2007, bei dem Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam fast 20.000 km zurücklegten und damit über 42.000 € für die Partnerschule „erliefen“, hat die Projektgruppe der GSS ein Konzept entwickelt, wie die Spendengelder möglichst nachhaltig eingesetzt werden können. Demnach werden der Schule in Nicaragua jährlich 3.000 € zur Verfügung gestellt, z.B. für Reparaturen, um die Infrastruktur zu verbessern und für neue Anschaffungen wie didaktisches Lehrmaterial. s Schuljahr 2008 stehen zunächst vor allem Reparaturarbeiten im Vordergrund. Die Türen und Schlösser der Klassenzimmer müssen erneuert, das Elektrizitätssystem repariert bzw. teilweise komplett neu installiert und auch die Trinkwasserstellen müssen wieder instand gesetzt werden.

Für die Zukunft stehen eine Erweiterung des Schulgeländes zur Diskussion, der Bau weiterer Klassenzimmer und neuer „Plumps-Toiletten“ sowie nach und nach einige wichtige Neuanschaffungen wie Tafeln, Taschenrechner, Bücher u. ä.

Abgesehen davon finanziert die Geschwister-Scholl-Schule einen „Schulmaterialfond“, der dazu dient, Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch zu ermöglichen, der aufgrund der Mittellosigkeit ihrer Familie scheitern würde, indem ihnen eine Schuluniform, Hefte oder Stifte zur Verfügung gestellt werden. Außerdem ermöglicht die Konstanzer Schule Jugendlichen, die ihren Schulabschluss erreicht haben, eine Weiterbildung mit Hilfe von Stipendien.

die sinnvolle Verwendung der Spendengelder gewährleistet ist, wird auf die bereits bewährte Struktur von „Stipendien für Nicaragua“ zurückgegriffen: Eveling Novoa und Johana Zambrana, die nun schon fast seit vier Jahren das Stipendienprojekt gemeinsam leiten und ein gut eingespieltes Team bilden, haben sich dazu bereit erklärt, auch die Schulpartnerschaft in Nicaragua zu betreuen. Damit die sinnvolle Verwendung der Spendengelder gewährleistet ist, wird auf die bereits bewährte Struktur von „Stipendien für Nicaragua“ zurückgegriffen: Eveling Novoa und Johana Zambrana, die nun schon fast seit vier Jahren das Stipendienprojekt gemeinsam leiten und ein gut eingespieltes Team bilden, haben sich dazu bereit erklärt, auch die Schulpartnerschaft in Nicaragua zu betreuen. Aber die Partnerschaft verläuft nicht einseitig, wie man vermuten könnte! Die Projektgruppe der nicaraguanischen Schule beschloss im Februar 2008, die Konstanzer Schule bei ihrem Sommerfest, das unter dem Motto Nicaragua am 10. Juli 2008 stattfinden wird, zu unterstützen. Vergangenen März veranstalteten die 7. bis 10. Klassen des Institutos Jaime Marzá einen Malwettbewerb zum Thema „Mein zu Hause“. Die dabei entstandenen über 200 Bilder werden den Konstanzer Schülern die Heimat der Kinder und Jugendlichen ihrer Partnerschule anschaulich näher bringen: Vulkane, Affen und Papageien, Palmen und Holzhütten - das ist die Umgebung, in der Kinder in Nicaragua aufwachsen.

Die Klassen 10 und 11 schrieben im Spanischunterricht über die Gemeinden, aus denen sie stammen, nahezu 100 Aufsätze, von denen einige von den Spanischklassen der Geschwister-Scholl-Schule übersetzt werden, um sie zusammen mit den Bilder am Schulfest in Konstanz auszustellen. Darüber hinaus spendeten Schüler und Eltern kleine Mengen der für Nicaragua typischen Grundnahrungsmittel, damit man an der Konstanzer Schule einmal selbst erleben kann, wie Reis aussieht, wenn er unenthülst und voller Steinchen frisch vom Feld kommt, wie Kaffee und Kakao riechen, bevor sie geröstet und gemahlen werden und wie lange Bohnen auf dem Feuer kochen müssen, damit sie essbar werden.

Das Ganze wird in von den Schülern selbst gebastelten Kokos- und Jicaroschalen ausgestellt – traditionellen Gefäßen, die in Nicaragua lange Zeit als Teller und Trinkgefäße dienten. Einige Eltern schenkten der Schule selbstgebackene Kokos- und Milchkekse, andere spendeten kleine Tüten „Pinol“, das nicaraguanische Nationalgetränk aus Mais, „trigo“ (einer Getreideart), Kakao und

Zimt, dessen Zutaten über dem Feuer geröstet und danach gemahlen werden und das mit viel Zucker und kaltem oder heißem Wasser getrunken werden kann.

Aus Mais und „trigo“ gestaltete eine Schülerin ein traditionelles Kostüm, das in Nicaragua zum Maisfest am Tag des Maises von jungen Mädchen getragen wird. Eine von ihnen wird traditionell zur Maiskönigin gekürt. Auch dieses Kleid wird am Sommerfest in der Geschwister-Scholl-Schule zu bewundern sein.

Weitere Informationen zur Schulpartnerschaft Konstanz – Nicaragua finden Sie unter www.gss-kn.de und unter www.stipendien-fuer-nicaragua.de